

und mich ganz der wissenschaftlichen und technischen Privattätigkeit zu widmen.

Nach Werner von Siemens.

### \*65. Die Verkehrsmittel einer Weltstadt.

Wohl keine Weltstadt hat so zahlreiche, bequeme und zweckmäßige Verkehrsmittel aufzuweisen wie die deutsche Reichshauptstadt. Wasser, Dampf, Benzin und Gas, die Kraft des Pferdes und der Elektrizität müssen sich auf die mannigfaltigste Weise in den Dienst des gewaltigen Berliner Güter- und Personenverkehrs stellen.

Bis zum Jahre 1850 bildete die Spree die einzige schiffbare Wasserlinie innerhalb Berlins. Da sie in Verbindung mit den „märkischen Wasserstraßen“\*) sowie mit den Wasseradern des Weichsel-, Oder- und Elbgebiets steht, so hatte sie einen bedeutenden Güterverkehr zu bewältigen. Deshalb veranlaßte die Staatsregierung die Anlage des Landwehrkanals, der in großem Bogen den Süden Berlins durchzieht und die Spree erheblich entlastet. Er ist jetzt bis zu vier Schiffsbreiten erweitert und mit ausreichenden Häfen und Ladestellen versehen. Im Norden Berlins geht der Spandauer Schiffsfahrtskanal von der Spree aus nach der Havel hin. Diese drei Wasserstraßen bewältigen jetzt einen Güterverkehr, der den Verkehr sämtlicher 13 in Berlin einmündenden Eisenbahnen an Gewichtsmenge nahezu erreicht. Indessen sind sie jetzt fast an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, weshalb man bereits für ihre Entlastung einen neuen Wasserweg herstellt. Durch den Teltowkanal, der im Bau begriffen ist, wird nämlich südlich von Berlin eine Verbindungslinie zwischen der Oberspree und der Havel hergestellt, welche ein großer Teil der nicht für Berlin bestimmten Schiffe benutzen wird. Auf den Wasserwegen Berlins und seiner Umgebung ziehen aber nicht nur Lastschiffe schwerfällig dahin, keuchen nicht nur Schleppdampfer, die eine ganze Reihe von Frachtkähnen ziehen, sondern es schießen auch Personendampfer, Segel- und Ruderboote leichten Fluges über die Wasserflächen. — Der durch die Eisenbahn vermittelte Güterverkehr verteilt sich auf 12 Güterbahnhöfe und belief sich i. J. 1895 auf 6 Millionen Tonnen. Auch der Personenverkehr auf den Berliner Eisenbahnen steht überwiegend im Dienste der gewerblichen Tätigkeit. Der Berliner reist entweder mit der Stadt- und Ringbahn oder mit Vorortbahnen oder endlich mit Fernbahnen.

Die erste Berliner Fernbahn war die i. J. 1838 eröffnete Berlin-Potsdamer Bahn. Ihr folgte 1841 die Anhalter, 1842 die Stettiner, 1845 die Niederschlesisch-Märkische, 1846 die Berlin-

\*) Der Friedrich-Wilhelm-Kanal verbindet Oder und Spree; er wurde 1662 bis 1696 hauptsächlich vom Großen Kurfürsten angelegt. Der Finow-Kanal zwischen Oder und Havel, 1744—1746 von Friedrich dem Großen erbaut, ist der am lebhaftesten befahrene Wasserweg Brandenburgs. Diese beiden Kanäle erhalten noch besondere Bedeutung durch die Warthe, die Netze und den Bromberger Kanal (erbaut 1773/74), da letztere die Wasserverbindung mit Rußland herstellen. Der Plauer Kanal, 1743—1745 zwischen Havel und Elbe gebaut, erschließt Sachsen und Böhmen für Berlin.